

# Leitfaden zur Beurteilung an der Schule Stapfenacker

(Version Erziehungsberechtigte)

Das zentrale Anliegen unserer Beurteilungskultur ist die individuelle Lernmotivation der Schüler\*innen hochzuhalten. Die Rückmeldungen zu den Beurteilungsanlässen unterstützen die Schüler\*innen in ihrem Lernprozess.

Während des Schuljahres erfolgt die Beurteilung hauptsächlich formativ, dazu gehören die Einschätzung des Lernstandes und die Reflexion von Lernprozessen. Am Ende des Schuljahres erfolgt eine summative Beurteilung in Form von Noten. Am Standort Stapfenacker gibt es während des Schuljahres keine Beurteilung mit Noten.

## UMSETZUNG

Lernkontrollen, Produkte und Lernprozesse sind die Beurteilungsanlässe. Die Lehrpersonen kommunizieren transparent, wenn eine Beurteilungssituation stattfindet und welche Kriterien für die Beurteilung gelten. Die Rückmeldung erfolgt dreistufig durch Symbole im Zyklus 1, verschiedene Farben im Zyklus 2 oder Zeichen im Zyklus 3. Die Selbstbeurteilung der Schüler\*innen gehört dazu.

Die Lernkontrollen können sowohl als Abschluss eines Themas als auch zum Erheben des aktuellen Lernstandes während einer Thematik eingesetzt werden. Die Lernkontrollen werden grundsätzlich nicht vorgängig angesagt, damit das Auf-den-Testlernen vermieden wird.

Das Produkt wird von den Schüler\*innen in einem längeren Prozess erstellt. Ihnen werden dabei die Beurteilungskriterien klar kommuniziert und offengelegt.

Selbst- und Peerbeurteilungen gehören neu zur Beurteilung. Sie werden im Zyklus 1 aufgebaut und bis zum 11. Schuljahr weiterentwickelt. Die Selbstbeurteilung und -reflexion wird in der Arbeit mit dem Portfolio über die ganze Schulzeit aufgebaut und geübt.

Alle Stufen arbeiten mit einem Portfolio. Darin werden die Ressourcen der Schüler\*innen sichtbar gemacht. Die Schüler\*innen können selbst entscheiden, welche Beiträge sie in dem Portfolio ablegen möchten.

## STANDORTGESPRÄCH

Das Standortgespräch findet einmal im Jahr statt. In diesem Gespräch werden definierte Inhalte besprochen. Bei diesem Gespräch findet eine formative Beurteilung mit einer summativen Orientierung statt. Die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen werden mit den Schüler\*innen und den Eltern besprochen. Ein grosser Anteil am Gespräch nimmt die Selbstbeurteilung der Schüler\*innen ein.

### *BEURTEILUNGSBERICHT*

Die Lehrpersonen sammeln während des Schuljahres Grundlagen zur summativen Beurteilung, welche sie Ende des Schuljahres in einem professionellen Ermessensentscheid in eine Note umwandeln. Im Beurteilungsbericht werden ganze und halbe Noten eingetragen. Die Lehrpersonen sind bereit, ihre Beurteilungen mit den Eltern und den Schüler\*innen zu besprechen und ihre Begründungen offenzulegen.

### *ELTERNKOMMUNIKATION*

Eltern werden primär beim Standortgespräch und im Beurteilungsbericht über den aktuellen Lernstand ihres Kindes informiert. Während des Schuljahres kontaktiert und informiert die Lehrperson die Eltern bei auffällig negativen oder positiven Entwicklungen der Schüler\*innen. Wenn Eltern Fragen oder Anliegen zum Lern- und Leistungsverhalten ihres Kindes haben, können sie Kontakt zu der zuständigen Lehrperson aufnehmen. Dabei haben sie das Recht auf die Einsicht in die Beurteilungsanlässe.

Zweimal im Jahr finden Besuchstage statt. Die Eltern erhalten an diesen Tagen einen Einblick in den Unterrichtsalltag ihrer Kinder. Die Eltern haben ebenfalls Einsicht in die Portfolios der Schüler\*innen.

**Zyklus 1:** Im Zyklus 1 werden die Kinder regelmässig durch die Eltern in die Schule gebracht oder abgeholt. Dadurch findet ein regelmässiger Kontakt zwischen Schule und Eltern bereits statt.

**Zyklus 2:** Die Eltern erhalten zweimal pro Semester die Mappe Schulfenster mit nach Hause. Darin enthalten sind Beurteilungsanlässe (Lernkontrollen, Produkte, Lernprozesse) sowie die dazugehörigen Selbst-, Fremd- und allenfalls Peerbeurteilungen, Reflexionen, Rückmeldungen zu überfachlichen Kompetenzen und Lernspuren.

**Zyklus 3:** Die Elternkommunikation wird anhand des Logbuches ergänzt. Dort werden sowohl Reflexionseinträge zum Portfolio als auch Selbstbeurteilungen und Rückmeldungen zu überfachlichen Bereichen eingetragen. Damit die Eltern der Schüler\*innen wissen, wie ihre Kinder arbeiten, wird zweimal pro Semester eine Rückmeldung zu den überfachlichen Kompetenzen in das Logbuch geschrieben.

### *GESETZLICHE GRUNDLAGEN*

Dieser Beurteilungsleitfaden beruht auf den kantonalen Vorgaben des Lehrplans 21 Kanton Bern: Allgemeine Hinweise und Bestimmungen